Heute muss das Spiel stattfinden

OSTFRIESLAND CUP Loga gegen Esens

FIRREL/LOGA/DDV – Leicht gemacht haben es sich die Organisatoren vom „Ostfriesland Cup - Only the Best“, Manfred Bloem und Ewald Adden, mit der gestrigen Spielabsage nicht. Die zweite Halbfinalpartie zwischen Frisia Loga und dem TuS Esens fiel dem Wetter zum Opfer. Heute muss das Spiel aber stattfinden, weil sonst der Gewinner zu wenig Zeit bis zum Finale am Sonntag hätte.

Der Regen am Dienstag und am Mittwoch sowie das Spiel am Dienstag zwischen GW Firrel und TuS Middels (1. Halbfinale, Endstand 5:0 für Firrel) haben dazu geführt, dass der Platz gestern nicht zur Verfügung stand. „Wenn darauf gespielt werden würde, dann wäre es danach wahrscheinlich ein Acker gewesen“, sagte Bloem. Was natürlich die Firreler vermeiden wollen, starten sie doch am Sonntag, 6. September, um 18 Uhr in die Landesligasaison mit dem Derby gegen den VfL Germania Leer. Fünf Tage vorher kommt es in Firrel zum Bezirkspokalderby gegen den SV Großefehn (Dienstag, 1. September, 20 Uhr). Der Platz wird also ordentlich beansprucht.

Ist denn für heute alles klar? „Die Wetterprognosen lassen ein Spiel in Firrel zu“, so Bloem. Ganz sicher ist er sich aber nicht, haben die Turnierorganisatoren doch auch noch einen Notfallplan in der Hinterhand. „Wenn alle Stricke reißen, dann fahren wir Frisia Loga nach Esens und spielen dort auf Kunstrasen.“ Was allerdings nicht optimal wäre, so Bloem weiter, weil das Spiel dort ohne Zuschauer stattfinden müsste. „Esens kann auf dem Sportplatz das Hygienekonzept nicht umsetzen, deshalb soll das Spiel ja in Firrel über die Bühne gehen, weil andererseits Loga für die späte Anstoßzeit kein Flutlicht auf der Sportanlage hat.“

Freuen können sich die Cup-Initiatoren darüber, dass sie in Zeiten, in denen Fußballspiele auf der großen Bühne fast ohne Zuschauer stattfinden müssen, in Ostfriesland über vier Wochen ein Turnier spielen, dass Zuschauerrekorde trotz der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bricht. „Wir hatten nach den Achtelfinalspielen 2400 Zuschauer insgesamt, nun sind noch einmal über 1700 Zuschauer dazugekommen.“ 2019 waren es so zwischen 3500 und 4000 Zuschauer insgesamt. „Und noch stehen ja das zweite Halbfinale und das Finale aus.“

Für Frisia Loga und den TuS Esens geht es heute auch um die Ehre, welcher Bezirksligist ins Finale kommt. Ob einer der beiden die sehr starken Firreler dort dann ärgern kann, ist eine ganz andere Frage. Die Zuschauer beim ersten Halbfinale waren sich aber sicher, dass beide Mannschaften es verdient hätten, Esens heute Favorit ist und egal, wer ins Finale kommt, beide Teams ein würdiger Gegner des Landesligisten Grün-Weiß Firrel wären.

KURZNACHRICHTEN

Jannsen wirft am besten

MANSLAGT – Der SV Manslagt hat seine offene Vereinsmeisterschaft im Boule ausgespielt. Henrich Janssen aus Hinte warf dabei am besten und holte sich den Meistertitel. 15 Spieler trotzten den äußerlichen Bedingungen und lieferten sich spannenden und kraftraubenden Spiele. Nach sechs Stunden standen dann auch die Podestplätze fest. Dieter Danzmann (Freepsum) belegte den undankbaren 4. Platz. Auf dem 3. Platz landete der Emder Heye Roolfs. Zweiter wurde Tjade Haan aus Groß-Midlum. Der Meistertitel ging an Henrich Janssen aus Hinte. Auf dem Bild sind Peter Berendahls, Sprecher der Boule-Sparte in Manslagt, Heye Roolfs, der Turniersieger Henrich Janssen, Tjade Haan und Dieter Danzmann zu sehen.

Jahreskartenverkauf startet

FIRREL – Der Fußball-Landesligist Grün-Weiß (GW) Firrel beginnt ab kommender Woche mit dem Verkauf von Jahreskarten für alle Heimspiele der Saison 2020/2021. Die Karte kostet einmalig 50 Euro auf alle eingerichteten Sitzplätzen. Die Jahreskarten können bei allen GW-Vorstandsmitgliedern erworben oder unter ☏ 0 49 46 / 15 88 (Johannes Poppen), ☏ 0 49 46 / 83 04 (Holger Wilken) und ☏ 0 49 46 / 80 67 (Johann Keiser) bestellt werden.

Da freuen sich die Eltern, Oma und Opa sowie Tanten und Onkel: Wenn die jüngsten Teilnehmer auf die Bühne kommen und ihre einstudierte Darbietung zeigen, gibt es bei den Zuschauern kein Halten mehr. BILDER: ERNST WEERTS

Es flossen reichlich Tränen

TANZSHOW Der Termin für die Veranstaltung war nicht zu halten

VON DIRK DE VRIES

EMDEN – Es sind bei den Teilnehmern viele Tränen geflossen, haben sie doch eine Menge Herzblut in die Tanzshow gesteckt, die jetzt endgültig auf das nächste Jahr verschoben worden ist. Die Corona-Pandemie machte auch vor dieser Veranstaltung von Astrid Löschen nicht halt.

Beide Shows am 17. und 18. April im Neuen Theater waren jeweils ausverkauft, die Karten behalten für das kommende Jahr ihre Gültigkeit. „Zwischenzeitlich haben wir überlegt, ob wir nicht im Oktober noch etwas auf die Beine stellen können, aber dann ist das Theater geschlossen, und die Nordseehalle hatte nur noch Termine erst im November.“ Definitiv wird die Tanzshow erst 2021 stattfinden. „Alles andere ist nicht zu realisieren“, so Astrid Löschen.

Alles war bereit. „Die Kostüme waren fertig, die Tanzeinlagen einstudiert, die Musik ausgewählt, die Lichtshow perfekt und auch die Generalproben saßen gut. Wir standen in den Startlöchern, dann kam der Lockdown“, sagte Löschen mit einem dicken Kloß im Hals. Auch sie kann die Traurigkeit nicht ausblenden im Gespräch. Sicherlich auch, weil viele der Tanzenden wahrscheinlich im kommenden Jahr nicht mehr teilnehmen werden. „Einige haben bereits ihr Abitur gemacht und sind schon zum Studium in einer anderen Stadt, andere sind nicht mehr aktiv oder in ihrer Ausbildung zu sehr eingespannt.“ Im Grunde genommen fängt alles wieder bei Null an. „Auch die Kostüme werden einigen Teilnehmern im kommenden Jahr nicht mehr passen.“

Auch Löschen und ihr Team haben sehr viel Herzblut in die Tanzshow gesteckt. Alleine die Tanzlehrerstunden sind hoch. „Wir arbeiten dann alle fast doppelt so viel wie sonst.“ Das große Engagement aller ist aber bei jeder Veranstaltung normal. Und das kommt anscheinend auch bei den Zuschauern so rüber, sie sind alle immer ganz begeistert. „Es ist sogar so, dass viele auf uns zugekommen sind und gesagt haben, dass sie die gekaufte Karte als Spende betrachten und im nächsten Jahr eine neue Eintrittskarte kaufen würden.“ Da werden die Augenränder von Astrid Löschen feucht.

Sehr viel Arbeit steckt in den Auftritten: Hier ist es die Gruppe „Show College“.

Nun überlegt das Team, wie die neue Show im kommenden Jahr aussehen soll. Vielleicht kann einiges gerettet werden. Aber die Gruppen müssen alle neu zusammengestellt werden, die Kostüme neu entworfen und genäht werden. Doch wer die drei Löschen-Mädels kennt, der ist sich sicher, dass auch 2021 eine rundum gelungenen Show auf der Bühne präsentiert wird. Kreischende Eltern, tränengerührte Mütter und jubelnde Geschwister haben das schon 2017 mehr als deutlich unterstrichen.

Emden gibt Sporthallen frei

VEREINSSPORT Lange erwartetes Hygienekonzept veröffentlicht

EMDEN/HIT – Emdens Vereine können von heute an wieder in die Sporthallen der Stadt. Möglich macht das ein „Konzept zur außerschulischen Nutzung von Sporthallen der Stadt Emden“. Die Emder Vereine haben lange auf das Papier mit dem umständlichen Namen gewartet – jetzt liegt es vor und regelt, welche Bedingungen zu erfüllen sind. Zum Vergleich: Die Gemeinde Hinte öffnete ihre Hallen am 22. Juni – ebenfalls auf der Grundlage eines Hygienekonzeptes.

Im Mittelpunkt des zweiseitigen Konzeptes stehen Hygienemaßnahmen sowie die Dokumentation der Hallennutzung und eine Reinigung durch die Nutzer. Eine Desinfektion sei nur notwendig, wenn „eine sichtbare Kontamination mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem“ geschehen sei. Ansonsten genüge eine Reinigung mit „tensidhaltigen Reinigungsmitteln“, so die Stadt (siehe Infokasten).

Die Reinigung ist weitgehend Sache der Vereine – auch für die Reinigungsmittel müssen die Sportler selbst sorgen.

Gerade die Emder Vereine, die keine eigenen Hallen haben, hatten ungeduldig auf die Freigabe der 19 städtischen Sporthallen gewartet. „Gemessen am Inhalt hat das ziemlich lange gedauert“, sagte ein Trainer im Gespräch mit der Emder Zeitung.

Sein Verein komme mit dem Konzept gut klar. Es bringe zwar einiges an Arbeit mit sich – das sei aber machbar. Was das Umsetzen des Stadt-Konzeptes angeht, kommt es allerdings sehr auf die jeweilige Halle an. So ist das empfohlene Lüften während des Sports in manchen Hallen kaum möglich – zum Beispiel in der Dreifachhalle der Berufsbildenden Schulen II, deren Spielfelder sich auf Kellerniveau befinden. Auch sollen in mehreren Hallen die Lüftungsanlagen häufig außer Betrieb sein.

■ **Die EZ-Sportredaktion fragt Emdens Vereine:** Wie kommt Ihr mit dem Hallen-Konzept der Stadt klar? Ist es problemlos umsetzbar – oder gibt es in den genutzten Hallen spezielle Probleme? Bitte nehmt per Mail Kontakt auf: sport@emderzeitung.de

DAS NUTZUNGSKONZEPT

Hauptsache sauber: Das Emder Hallennutzungskonzept enthält unter anderem folgende Regelungen:

- **Der jeweilige Nutzer** ist für die Einhaltung der Vorschriften und die Durchführung der Hygiene- oder Desinfektionsmaßnahmen verantwortlich. Hierzu hat jeder Verein hat ein Hygienekonzept zu entwerfen.
- **Jeder Verein** muss einen Ansprechpartner für die Stadt Emden benennen.
- **Anwesenheitslisten** müssen geführt werden.
- **Sportgeräte** der Hallen sollen möglichst nicht genutzt werden. Ist das nicht zu vermeiden, müssen sie gründlich gereinigt werden.
- **Auskunft** gibt der Leiter des Fachdienstes Schule und Sport der Stadt Emden, Michael Groeneveld: ☏ 04921/871440